

Inhalt

7	VORWORT VON JOHN-PAUL HIMKA
18	EINLEITUNG VON STEFANIE KLAMUTH UND PABLO HÖRTNER
46	ROMAN ROSDOLSKYS JUGEND IN LEMBERG (1898–1926) <i>Als Angehörige eines geschichtslosen Volkes ...</i>
110	ROSDOLSKYS STUDIEN ÜBER REVOLUTIONÄRE TAKTIK <i>Politik besteht in der Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen</i>
148	ROMAN ROSDOLSKY UND DAS NATIONALITÄTENPROBLEM <i>Warum Marx und Engels nicht recht hatten ...</i>
210	EMMY MEDERS JUGEND UND POLITISCHE ANFÄNGE IN WIEN (1911–1926) <i>Emmy glaubt nicht an Gott. Das bricht mir das Herz ...</i>
223	DER AUFSTIEG DES FASCHISMUS (1926–1938) <i>Niemand hatte uns aufgefordert, zu demonstrieren ...</i>
266	WIDERSTAND GEGEN NATIONALSOZIALISMUS UND STALINISMUS (1938–1947) <i>Die Lebenden dürfen die Hoffnung nicht aufgeben ...</i>
325	ROMAN ROSDOLSKYS ENKELIN DIANA BERICHTET <i>Das Schweigen der Familie über Roman Rosdolskys KZ-Haft</i>
333	DIE FAMILIE ROSDOLSKY IN DER NACHKRIEGSZEIT <i>Wenn das Trotzkismus ist, dann bin ich kein Trotzkist ...</i>
374	ROMAN ROSDOLSKYS BEITRAG ZU EINER KRITISCHEN KAPITALFORSCHUNG <i>Struktur und Geschichte des Marxschen ‚Kapital‘</i>
420	ANHANG